



ÉDOUARD LOUIS
DIE FREIHEIT EINER
FRAU

S. FISCHER



Édouard Louis

Die Freiheit einer Frau

Aus dem Französischen
von Hinrich Schmidt-Henkel

 | E-BOOKS

Über dieses Buch

»Meine Mutter hat ihr ganzes Leben mit Armut und männlicher Gewalt gekämpft.« Mit sechzehn verließ Édouard Louis' Mutter die Schule, weil sie schwanger war, mit neunzehn hatte sie bereits zwei Kinder und keine Zukunft. Alkohol und Gewalt bestimmten ihr junges Leben. Aber dann stand sie auf und ging. Weg aus der Gegend, weg von ihrem zweiten Mann, der wie der erste soff und sie schlug. Édouard Louis erzählt eindringlich und schonungslos vom Wunsch, als Kind eine andere Mutter zu haben, von der Scham für sie und vom großen Glück, sie heute als befreite und glückliche Frau mehr zu lieben als je zuvor.

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Biografie

Édouard Louis wurde 1991 geboren. Sein autobiographischer Debütroman »Das Ende von Eddy«, in dem er von seiner Kindheit und Flucht aus prekärsten Verhältnissen in einem nordfranzösischen Dorf erzählt, sorgte 2015 für großes Aufsehen. Das Buch wurde zu einem internationalen Bestseller und machte Louis zum literarischen Shootingstar. Sein zweiter Roman »Im Herzen der Gewalt« erschien 2016 und wird verfilmt. Édouard Louis' Bücher erscheinen in 30 Ländern. Im Sommer 2018 war er Samuel Fischer-Gastprofessor an der Freien Universität Berlin, wo er den Begriff der »konfrontativen Literatur« prägte. Zur selben Zeit adaptierte Thomas Ostermeier den Roman »Im Herzen der Gewalt« für die Schaubühne Berlin. Édouard Louis lebt in Paris.

Sein Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel (*1959) übersetzt seit 1987 Belletristik und Theaterstücke aus dem Französischen, Italienischen und Norwegischen, darunter Werke von Jon Fosse, Henrik Ibsen, Jean Echenoz, Louis-Ferdinand Céline, Stefano Benni und Massimo Carlotto. Er ist u.a. Träger des Jane-Scatcherd-Preises der Ledig-Rowohlt-Stiftung, des Paul-Celan-Preises und des Deutschen Jugendliteraturpreises.

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Inhalt

I

Sie wurde am [...]

Ich war so [...]

Von den Wänden [...]

Sie erzählte mir [...]

Sie war sich [...]

Beharrliches Unglück: In [...]

II

III

IV

Jetzt hatte sie [...]

Wie alle Metamorphosen [...]

Ein Jahr später [...]

Und dann deine [...]

Sie las mir [...]

Die Befreiung schritt [...]

[Foto]

Quellen

I

Alles hat mit einem Foto angefangen. Ich wusste nicht, dass es dieses Bild gab und ich es besaß – wer hat es mir gegeben und wann?

Das Foto hat sie mit ungefähr zwanzig gemacht. Ich stelle mir vor, wie sie den Apparat verkehrt herum hielt, um ihr Gesicht einzufangen. Zu der Zeit gab es noch keine Mobiltelefone, und sich selbst zu fotografieren war ziemlich umständlich.

Sie hat den Kopf auf die Seite geneigt und lächelt leise, das gekämmte Haar klebt auf ihrer Stirn, makellos, ihr blondes Haar rahmt die grünen Augen.

Als ob sie verführerisch wirken wollte.

Ich finde nicht die Worte, um es zu erklären, aber alles auf diesem Abzug, in ihrer Haltung, in ihrem Blick, im Schwung ihrer Haare erzeugt den Eindruck von Freiheit, die unendlich vielen Möglichkeiten vor sich, und vielleicht, auch, das Glück.

Ich glaube, ich hatte vergessen, dass sie vor meiner Geburt frei war – glücklich?

Wahrscheinlich habe ich manchmal daran gedacht, während ich noch bei ihr lebte, natürlich war sie irgendwann mal jung und voller Träume gewesen, aber als ich dieses Foto